

GELUNGENES XX. RATSHERRENSCHIESSEN IN USTER

Die Stadt Uster war Gastgeberin des diesjährigen Zürcher Ratsherren-Schiessens, das bereits zum 20. Mal seit 1982 ausgetragen wurde. Bei dem gesellschaftlichen Ereignis kamen am Montag, 14. Juli 2014, aktive und ehemalige Regierungs- und Parlamentsmitglieder von Bund, Kanton Zürich, Bezirken und Gemeinden zusammen, um sich im sportlichen Schiesswettkampf zu messen.

Das Ratsherrenschieszen wurde 1982 von Dr. Hansueli Graf, Bülach, dem 2010 verstorbenen Alt-Nationalrat, ins Leben gerufen. Ausgetragen wird das Ratsherrenschieszen am 1. Montag zum Beginn der politischen Sommerpause.

Das Jubiläums-Ratsherrenschieszen organisierte ein OK um alt Stadtpräsident Martin Bornhauser. Dem Komitee gehörten Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung Uster wie auch der Schützengesellschaft Uster an. Die Stadt Uster musste auf die Austragung warten, nachdem sie 2007 in Ossingen von der damaligen Regierungsrätin Rita Furrer angefragt worden waren.

Mehrbeteiligung

893 Personen, davon 118 Frauen, schossen von 08.00 bis 11.30 Uhr auf der Schiessanlage Mühleholz in Vierergruppen auf die 10er-Scheibe (2 Probe und 8 Wertungsschüsse) um die Wette. Gewertet wurden jeweils die drei besten Einzelresultate pro Gruppe. Es beteiligten sich 11 Gruppen mehr als bei der letzten Austragung 2012 in Fehraltorf. Nicht alle waren mit ihren sportlichen Bemühungen, möglichst viele Schüsse im Scheibenzentrum platzieren zu können, zufrieden. Alle, die nicht auf das Podest oder in dessen Nähe kamen, trugen es aber mit Fassung, nahmen es vor allem auch von der lockeren Seite und waren schliesslich auch mit Ausreden nicht verlegen. Für die Meisten galt ohnehin der Leitsatz „Mitmachen kommt vor dem Rang“ und damit auch „dabei gewesen“ zu sein.

Die Equipe des Zürcher Schiesssportverbandes in der Besetzung Peter Schneeberger (72), Heinz Bolliger (72), Urs Stähli (68) und René Koller (67), schlugen sich gut und mussten sich als zweite in der Kategorie Gäste von 17 Gruppen nur von der Gruppe „Die 4 Obristen“, Franz Walker (74), Bernhard Fuchs (73), Hans Schenk (69) und Gerold Triet (68) geschlagen geben.

Gesellschaftliche Akzente

Das Ratsherrenschieszen lebt vor allem von der gesellschaftlichen Atmosphäre. Dies zeigte sich bereits bei der Schiessanlage Mühleholz mit dem obligaten „Schüblig“ zum Znüni und um 11.00 Uhr, als sich eine grosse geladene Ehrengästeschar mit zwei Cars zum Empfang auf den Hof der Burg Uster fahren liess. Nach dem Auftritt der Compagnie 1861 mit drei Salven begrüßte OK-Präsident Martin Bornhauser die zahlreichen Ehrengäste. Anschliessend meinte Regierungsrat und Präsident des Kuratoriums Thomas Heiniger: „Das Ratsherrenschieszen ist eine Gelegenheit, von links und rechts sowie Nord und Süd zusammenzukommen“.

12.30 Uhr fand sich die Gesellschaft gemeinsam in der festlich mit Fahnen geschmückten Sporthalle Buchholz ein, wo der Tradition folgend der Regierungsrat den Apéro spendierte, die Schüler der Hotelfachschule Belvoirpark Zürich Suppe mit Spatz servierten, die Kavallerie-Musik Zürich für die musikalische Unterhaltung sorgte und die Siegerehrungen vorgenommen sowie die Crèmeschnitte zum Abschluss serviert wurde.